

# Checkliste: Peer-Review

Das Peer-Review dient der Qualitätssteigerung der Dokumente, so dass die Reviewer mitverantwortlich für die Artefakte wie z.B. Ausarbeitungen oder Folien und Präsentationen des Autors bzw. der Autorin sind. Nehmen Sie sich daher ausreichend Zeit für Ihr Review. Optimal ist es, zunächst das Dokument bzw. die Folien inklusive der Notizen durchzugehen, dann entsprechende Rückmeldung zu geben, und danach – im Falle von Präsentationsmaterialien – einen (Probe-)Vortrag anzuhören, um auch die Präsentation selbst zu bewerten und entsprechendes Feedback geben zu können. Wichtig ist es, als Reviewer nicht den Autor „anzugreifen“ oder persönlich für Fehler verantwortlich zu machen und keine personenbezogene Kritik zu üben! Kurz: Das Dokument kritisieren, nicht den Autor! Autoren sollten im Gegenzug gedanklich vom Dokument „zurücktreten“ und sich durch Kritik nicht persönlich angegriffen fühlen.

## 1. Sprachliche und formale Mängel

- Werden Bezeichnungen synonym verwendet (unterschiedliche Bezeichner für den gleichen Sachverhalt)?
- Gibt es Homonyme, d.h. unterschiedliche Bedeutungszuweisungen an im Vortrag eingeführte Bezeichner bzw. solche, die abhängig vom Kontext unterschiedliche Dinge benennen?
- Sind intensionale bzw. extensionale Mehrdeutigkeiten vorhanden, d.h., der Sinn eines Begriffs oder die Menge der tatsächlich von ihm bezeichneten Dinge bleibt unklar?
- Gibt es irreführende Bezeichner, die zumindest ein Teil der Leserschaft mit einem anderen als dem gemeinten Begriff assoziieren könnte?
- Gibt es zirkuläre Definitionen, bei denen z.B. Erklärungen aufeinander verweisen, ohne den Sachverhalt zu klären?
- Kommen Mehrdeutigkeiten aufgrund des Satzbaus zustande, wie z.B. »Der Benutzer schaltet den Computer aus, während er arbeitet«.
- Last but not least: Gibt es etwa Rechtschreib- und Grammatikfehler?

## 2. Vollständigkeit

- Sind alle für das Verständnis des Dokuments bzw. Vortrags relevanten Punkte enthalten?
- Gibt es Bezugnahmen auf nicht explizit eingeführte Begriffe, Methoden oder Techniken, die im fachlichen Kontext des Dokuments eine Rolle spielen?
- Fehlen Gliederungspunkte?
- Fehlen Literatur- bzw. Quellenangaben bei „entliehenen“ Inhalten wie Texten oder Bildern?
- Ist eine eigene Bewertung/Kritik der dargestellten Thematik erkennbar?

## 3. Relevanz

- Ist jeder angesprochene Punkt relevant hinsichtlich des Themas?
- Unterstützen die Grafiken die zentralen Aussagen?
- Ist der Autor als „Experte“ auf dem Themengebiet erkennbar?

## **4. Überprüfbarkeit**

- Sind Inhalte vage formuliert?
- Sind alle Angaben nachvollziehbar?
- Sind alle verwendeten Quellen öffentlich zugänglich?

## **5. Verständlichkeit**

- Ist die „Message“ klar herausgestellt (z.B. bei einem Vortrag max. drei Punkte, die der Zuhörer nach dem Vortrag behalten soll)?
- Ist der „rote Faden“ erkennbar, führt also jeder angesprochene Punkt den Leser/Zuhörer weiter in Richtung des Lese/Vortragszieles?
- Gibt es Verständnishilfen wie Grafiken, Erläuterungen, Glossar, Formeln, semi-formale Spezifikationen von Algorithmen/Verfahren?
- Ist die Bedeutung der in den Grafiken verwendeten Elemente (Symbole, Linienarten, Pfeilformen, ...) klar?
- Sind quantitative Angaben verwendet worden, soweit möglich?
- Gibt es ein durchgehendes Beispiel?

## **6. Foliengestaltung**

- Sind auf dem Titelblatt bzw. der Titelfolie zusätzlich zum Titel der Autor, die Lehrveranstaltung, das Semester, die Hochschule, der Studiengang und der Betreuer angegeben?
- Ist die Schriftgröße OK (auch in z.B. gescannten) Abbildungen) (Dokumente min. 10pt, Folien min. 14pt)?
- Sind alle Seiten bzw. Folien nummeriert?
- Beinhalten die Folien Orientierungshilfen (wo sind wir)?
- Ist die farbliche Gestaltung OK (keine Verwendung von Rot und Grün zur Abgrenzung unterschiedlicher Sachverhalte bzw. Folienbereiche, hinreichende Unterscheidbarkeit auch bei Schwarz/Weiß-Druck)?
- Ist der Kontrast auch bei späterem Schwarz/Weiß-Druck hinreichend?
- Sind Folien mit Animationen und überlagerten so ausgelegt, dass sie auch nach dem in gedruckter Form verstehbar sind (z.B. bei animierten Darstellungen mit überlagerten Elementen)?

## **7. Präsentation**

- Ist der Zeitplan ausreichend, um ohne Hetze alle Folien ausreichend behandeln zu können?
- Wird der Zuhörer angesprochen (und nicht die Leinwand)?
- Ist das Engagement des/der Vortragenden für das Thema erkennbar?
- Wird der „rote Faden“ immer wieder aufgegriffen und der Zuhörer durch die Präsentation geleitet?
- Passt das gesprochene Wort zur dargestellten Folie?
- Bietet das gesprochene Wort einen „Mehrwert“ (ist also nicht nur der abgelesene Folientext)?
- Werden alle Abbildungen/Grafiken erläutert?